

## Tadellose Einstellung reicht nicht zum Sieg

**Handball:** Verbandsligist HSG Gütersloh unterliegt dem TSV Hahlen mit 20:25

Der Sportliche Leiter der Schwarz-Gelben musste von Anfang an auf den gesperrten Julian Schicht verzichten, verlor kurz vor der Pause seinen Abwehrchef und Kreisläufer Mirko Torbrügge (Zerrung) sowie in der Schlussphase den starken Halblinken Justus Giersch (Prellung). So wacker sich die sechs verbliebenen Gütersloher Feldspieler auch schlugen, gegen die bis auf Ex-Nationalspieler Arne Niemeier mit voller Kapelle aufgelaufenen Hahleiner ging ihnen die Luft aus. Walter und Koltenberg blieb nur die Feststellung, dass ihre Truppe mit der neuen, offensiven Deckungsvariante auch nach der 14:12-Pausenführung noch „lange gut mitgehalten“ hatte.

„Eine Wechselmöglichkeit mehr und wir hätten gepunktet“, glaubt Uwe Walter. Der neue HSG-Coach („Das war die erste von insgesamt zwei Überschneidungen in der Restsaison“) hatte aus der Ferne mitgezittert, weil er die ebenfalls von ihm betreuten Frauen des Wiedenbrücker TV nicht im Stich lassen mochte.

Vertreten wurde er in Hahlen von Matthias Kollenberg,

Der Sportliche Leiter der Schwarz-Gelben musste von Anfang an auf den gesperrten Julian Schicht verzichten, verlor kurz vor der Pause seinen Abwehrchef und Kreisläufer Mirko Torbrügge (Zerrung) sowie in der Schlussphase den starken Halblinken Justus Giersch (Prellung). So wacker sich die sechs verbliebenen Gütersloher Feldspieler auch schlugen, gegen die bis auf Ex-Nationalspieler Arne Niemeier mit voller Kapelle aufgelaufenen Hahleiner ging ihnen die Luft aus. Walter und Koltenberg blieb nur die Feststellung, dass ihre Truppe mit der neuen, offensiven Deckungsvariante auch nach der 14:12-Pausenführung noch „lange gut mitgehalten“ hatte.

**HSG Gütersloh:** Grief, Rogalski – Giersch (6), Kracht, Skoric, Diekmann (3/2), Koltenberg (7/1), Torbrügge (3), Hark, Peperkorn (1).

## Zu ungestüm und auch noch überheblich

**Handball:** Verbandsligist TSG Harsewinkel unterliegt dem TSV Ladbergen mit 21:24

Der von Manuel Mühlbrandt einkalkulierte Rückschlag bei dem Versuch, sich in der Handball-Verbandsliga vorne zu etablieren, hat die Rasselbande der TSG Harsewinkel früher getroffen, als es wohl auch ihr Trainer nach zuletzt 9:1 Punkten und ansprechenden Leistungen befürchtet hatte. Mit dem 21:24 kassierte die auf Tabellenplatz neun zurückgefallene TSG gestern allerdings eine verdiente Schlappe.

Noch mehr als das mitunter blindwütige Anrennen – die Gastgeber schmissen den Ball gefühlte 20 Mal über das Tor und scheiterte bei ihren flachen Würfen wohl genauso oft am starken Ladbergener Keeper Tino Hakman – ärgerte Mühlbrandt allerdings die Überheblichkeit seiner jungen Spieler. „Die Ladbergener kommen hier hin, reden nur davon, wer bei ihnen alles fehlt, dass sie nicht trainieren konnten und dass sie verlieren werden“, erklärte der Harsewinkler Coach. „Meine Jungs glauben das, denken sie haben schon gewonnen und spielen genau so.“

Beispielhaft für diese Einstellung war der von Marius Pelkmann beim Stande von 17:20 leichtfertig vergebenen Gegenstoß. In dieser Phase hatten die Gastgeber dem Tabellenelften das Angreifen mit einer offensiven und aggressiven Abwehr schwer gemacht und waren vor allem beim 20:21 (57.) durch Pelkmann nah dran gewesen, die Partie trotz Dauerrückstand doch noch zu kippen. Wie langat-



**Schwachpunkt:** Die Harsewinkler, hier Sven Bröskamp, leisteten sich erschreckend viele Fehlwürfe. FOTO: MARTINSCHLEDDER

## Pflichtsieg bringt wichtige Punkte

**Handball:** Frauen-Oberligist TV Verl setzt sich mit einem 30:25-Erfolg über die DJK Coesfeld von der Abstiegszone ab. Trainerin Karina Wimmelbucker bemängelt dennoch die schlechte Chancenverwertung ihres Teams

nerin mit der schwachen Chancenverwertung des Tabellenzehnten. Gefühlt waren es zwei Dutzend freie Würfe, die von den Gastgeberinnen nicht im gegnerischen Tor untergebracht wurden. „Dabei ist die Torfrau einfach nur stehen geblieben, deshalb hätten wir das besser machen können“, räumte Josi Löbig, mit sieben Treffern die zweitbeste Verler Werferin, ein.

Zu schaffen machte den Gastgeberinnen allerdings auch, dass mit Theresa Hayn die halblinke Rückraumspielerin in der 27. Minute nach einer unglücklichen Abwehrreaktion die Rote Karte gesehen hatte und auf der Tribüne Platz nehmen musste. „Während die Schiedsrichter „eine aktive Bewegung“ der Deckungspleierin ahndeten, plädierten Hayn („Die ist in mich reingsprun-



**Nachwuchshoffnung:** Thilo Vogler knackte die Hüllhorster Deckung im Stile eines Klasespielers. „Der weiß noch gar nicht, wie gut er ist“, lobte Verls Trainer Sören Hohelüchter den 20-Jährigen (mehr Bilder: www.ne.de/guetersloh). FOTOS: HENRIK MARTINSCHLEDDER

## Kampf auf Biegen und Brechen

**Handball:** Verbandsligist TV Verl gelingt mit dem letzten Aufgebot ein wichtiger Heimsieg. Vogler zeigt herausragende Leistung und Fröbel spielt trotz Verletzung

Von Uwe Kramme

Das letzte Aufgebot des TV Verl lieferte am Samstag in der Handball-Verbandsliga nach dem 25:25 gegen den TSV Hahlen letzte Woche schon wieder einen Kampf auf Biegen und Brechen ab. Mit dem 27:25 gegen die HSG Hüllhorst durfte der Tabellendritste diesmal aber verdientermaßen ein volles Happyend feiern und bleibt an den Spitzenteams TuS 97 und TuS Möllbergen dran. „Die Partie hätte aber keine fünf Minuten länger dauern dürfen“, räumte Sören Hohelüchter ein.

Obwohl seine Mannschaft immer geführt und in der 53. Minute sogar schon mit 24:20 vorne gelegen hatte, durfte der Verler Coach nämlich erst durchschnaufen, als Andre Hesse den Ball 54 Sekunden vor Schluss zum Endstand ins gegnerische Tor gejagt hatte. Trotz der „unglaublichen Energieleistung meiner Mannschaft“, waren Hohelüchter nämlich

die Alternativen ausgegangen, als Sergej Braun in der 51. Minute mit der dritten Zeitstrafe auswich, weil er nach einer vergebenen Chance mit dem Hüllhorster Torhüter um den Ball gerangelte hatte.

Mit Jordi Jürgenliemke Hohelüchter, Alexander Wiese und Alexander Busche (v.r.)



**Erleichterung:** Trainer Sören Hohelüchter, Alexander Wiese und Alexander Busche (v.r.)

ein Akteur der 2. Mannschaft auf dem rechten Flügel. Den linken hatte wegen der vielen Ausfälle vom Anpfiff an Frederic Trapphoff besetzt. Der A-Jugendliche machte seine Sache umso besser, als er mit seinem Tor zum 12:7 viel sicherer ge-

worden war. Dass es gegen die kompakt spielenden und immer wieder den Weg über ihre starken Kreisläufer Christopher Krefit und Alexander Wiemann suchenden Hüllhorster trotz allem zum Sieg reichte, hatten die Verler herausragenden Einzelleistungen zu verdanken. Thilo Vogler lieferte auf Halblinks sein bisher wohl bestes Spiel in der Verbandsliga ab und auf Halbrechts war Andre Hesse zur Stelle, als er gebraucht wurde.

Stellvertretend für die tolle Einstellung aller Turner muss zudem Thomas Fröbel („Der Oberschenkel zwick“) genannt werden, der sich trotz Verletzung wieder einwecheln ließ, als das Spiel zu kippen drohte und zwei wichtige Treffer erzielte. Verlass war zudem auf Patrick Schmidt. Der kränkelnde Torwart ging zwischen die Pfosten, als Nachwuchshekeeper Alexander Greitens nachließ und war nicht nur bei einem gehaltenen Siebenmeter sofort voll da.

TV Verl – HSG Hüllhorst	27:25 (14:10)
<b>TV Verl:</b> Greitens, Schmidt – Busche (2), Trapphoff (3), Jürgenliemke, Hesse (4), Braun (1), Fröbel (6/2) Wiese (3) und Vogler (8).	<b>Schiedsrichter:</b> Oliver Kupper und Marcel Machill (SV Speard).
<b>HSG Hüllhorst:</b> Schnute, Laroché – Kleffmann (3), Tiemann (1), Bartsch (3/3), Budde (4), Wiemann (9), Blumenkamp (1), Depping, Krefit (3), Hodde (1).	<b>Rote Karten:</b> Sergej Braun (51.) – HSG-Trainer Lars Halstenberg (30. – Meckern).
	<b>Zeitrafen:</b> 5: 3 Braun (3), Wiese, Vogler – Wiemann, Blumenkamp, Halstenberg.
	<b>Siebenmeter:</b> 3:6

## Angriff kommt nicht auf genügend Touren

**Handball:** Landesligist TV Isselhorst verliert das Spitzenspiel beim TV Emsdetten II mit 20:25. Der Rückstand auf den Tabellenführer beträgt jetzt vier Punkte. Ausfall von Nico Brinkmann vor 450 Zuschauern nicht verkraftet

Die Handballer des TV Isselhorst haben am Samstag das Landesliga-Spitzenspiel beim TV Emsdetten II trotz einer guten Deckungsleistung mit 20:25 verloren. Der Tabellenzweite hat jetzt vier Punkte Rückstand auf die Reserve des Zweitligisten. „Aber deshalb stecken wir den

Kopf nicht in den Sand“, stellte Dirk Elschnor fest, schließlich habe er genug Ansatzmöglichkeiten gesehen, um sein Team weiterzubringen.

„Die Chance beim Spitzenreiter zu punkten war nämlich da, denn Emsdetten ist gut, aber nicht unschlagbar“, berichtete Elschnor. „Aber um

das zu schaffen, müssen wir auf einigen Position bessere Leistungen haben.“ Ein Handicap war für den TVI-Coach der Ausfall des erkrankten Mittelmannes Nico Brinkmann und das verletzungsbedingte Ausscheiden seines Stellvertreters Waldemar Kristjan. „So hatten wir im Angriff nur Ben-

jamin Zöllner, mit kleinen Abstrichen Marvin Gregor und mit größeren Andrej Harder“, rechnete Elschnor vor, „aber 20 Tore sind natürlich zu wenig.“

Torgefahr vermisste er vor allem auf Rückraummitte und am Kreis, wo die Emsdettener mit dem von Ex-Profi Stefan

Thünemann (2 Tore) und Fynn Dörtelmann (3) gesuchte Mathias Boese (11/5) übertragend besetzt waren.

**TV Isselhorst:** P.-H. Höcker, Gräwe – Bengs, B. Zöllner (7/1), Grabmeir, Gregor (4), Püth (1), J. Höcker (2), Marquardt, Kristjan, Unkell, H. Zöllner (1), Harder (5/1).



**Problemzone:** Auch die erfahrene Josephine Löbig ließ viele Chancen aus (mehr Bilder: www.ne.de/guetersloh). FOTO: H. MARTINSCHLEDDER

## Frauenhandball-Verbandsliga TSG Harsewinkel geht ohne Sieg ins neue Jahr

Die Handballerinnen der TSG Harsewinkel verloren in der Verbandsliga auch das letzte Spiel des Jahres. Beim 21:29 gegen den Spitzenreiter HSG Hüllhorst absolvierte die aus beruflichen Gründen ausscheidende Daniela Vollmer ihr letztes Spiel für das Schlusslicht.

Die Gäste setzten sich mit ihrem schnellen und sicheren Kombinationspiel auch deshalb zum 7:2 ab, weil die Harsewinklerinnen im Abschluss oft glücklos waren. Immerhin nahmen sie aber das robuste Spiel des Spitzenreiters an und kamen zum 16:16 heran. „Ich habe einige positive Sachen gesehen“, sagte Trainer Manuel Mühlbrandt. „45 Minuten lang war die Partie offen.“

Nach einer Durststrecke der TSG mit vielen Passfehlern und ungenauen Abschlüssen stand es jedoch 17:22 und als Daniela Vollmer die Rote Karte sah, als sie eine Gegenspielerin beim Gegenstoß foulte, war die Partie endgültig gelaufen.

**TSG Harsewinkel:** Westbeld/Kleinemeier – Vollmer (6/2), Haase (5), Stockmann (6/1), Friesen (1), Eggersmann (1), Windau (2), Kruk, Roggenland, Dirckorte, Scheck, Nordgerling.

## Jugendhandball-Oberliga

### TSG-Youngster verlustpunktfrei

Die A-Jugend der TSG Harsewinkel wechselt in der Oberliga ohne Verlustpunkt ins neue Handballjahr. Am Samstag gelang dem Spitzenreiter ein souveräner 29:24-Sieg bei der HTV Sundwig-Westig, obwohl Jendrik Lakebrink sowie Malik St.Claire fehlten und Marlon Meyer geschont wurde. Dafür avancierte Florian Bröckamp mit 15/1 Treffern bei 17 Versuchen in knapp 40 Minuten Spielzeit zum Alleinunterhalter. Ein Sonderlob von Trainer Timo Schärer bekam aber auch Keeper Jonas Hüsen. **TSG Harsewinkel:** Hüsen – Bestvater – Bröckamp (15/1), Pelkmann (7), Kalter (3), Langenberg (3), Jashari (1), Meyer, Podzuweit, Westmeier, Kalze, Kanning, Düpjohnann.